

Rechnungen und Akten zur Baugeschichte und Ausstattung des Grossmünsters in Zürich. I, Bis 1525

Autor(en): **Escher, Konrad**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **31 (1929)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-161013>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rechnungen und Akten zur Baugeschichte und Ausstattung des Großmünsters in Zürich.

I. Bis 1525.

Von *Konrad Escher*.

(Fortsetzung.)

1507

Calculus magistri Johannis Hagnowers ratione fabricae qui incepit inbursare et
exponere vi kalendis octobris anno septimo usque ad nonum terminando ¹⁾).

Zimberlütten lon

Summa xxii lb i ß iiiii h ²⁾).

Steinmetzen

Item iij ß von der abschrottung der tür in turri sancti Karoli.

Item viii ß vom dem füß under der orgel zù ersetzen.

Petro Küng v lb. xviiij ß umb ein (gestrichen) zwo sül im krützgang ³⁾).

Dischmachren.

M. Hansen Iniger gwert x lb. von dem füß der orgel aber iiiii lb. von dem
gspreng ob dem füß aber i lb. von dem laden im obren infang. Item ii lb.
v ß von der wand hinder der orgel und von der taffel hindan geordnet.
Item iiiii ß von der ampel uff ze rüsten am altare Mariae Magdaleneae.⁴⁾

¹⁾ Von diesen Rechnungen befinden sich im Staatsarchiv Zürich (G. II. 1) zwei Entwürfe B und C, mit zum Teil abweichender Formulierung. Titel von B enthält den Zusatz (ratione) «fabricae ecclesiae praepositurae». Dazu, je von einer späteren Hand geschrieben, die Titel: «Anno 1507 fabrica» und von dem «Orgel Buw» «Cedula fabricae».

²⁾ Die Einzelposten enthalten die Namen: Widerkehr, Zuberer, Breitenmoser und Knecht. Hschr. C erwähnt nur i steinerne Säule zu ii lb. und xv ß.

³⁾ Peter Küng von Frennsheim, der Steinmetz, Bürger 1485, gratis seines Handwerks wegen. Mitteilung Dr. A. Corrodi-Sulzer. — Angesichts der im Laufe der Jahrhunderte notwendigen Ausbesserungen der Sandsteinsäulen des Kreuzgangs fragt man sich, ob die Steinmetzen immer genau das romanische Vorbild befolgten oder sich ihm mehr oder weniger anpaßten, wie beim Kirchturm von Stans (R. Durrer, Die Kunstdenkmäler des Kantons Unterwalden, S. 791 ff.). Hegis ausführliche Ansichten zwingen allerdings zu keinem diesbezüglichen Schluß. — In Hschr. C stehen die Posten für Steinmetzen und Murerknechten an erster Stelle.

⁴⁾ Hschr. C: «Schrinneren und Dischmacheren. Meister Hansen Iniger gwertt uff Kiliani anno octavo.» — Neue Orgel: Leider gibt über die Großmünsterorgel es nur bruchstückartige Angaben, während bekanntlich für die 1479 durch Bruder Conrad Sittinger von Waldshut errichtete Orgel im Fraumünster das Original der Vertragsurkunde sowohl als eine spätere Kopie erhalten sind (Stadtarchiv I A 435; veröffentlicht von Georg v. Wyß; Mitteilungen der Antiquar. Ges. Zürich, Band VIII, Urk. Nr. 483). Die neue Orgel wurde in dem dem Karlsturm zunächst gelegenen Joch der südlichen Empore errichtet und mit «Infang», d. h. Brettversschlag versehen. Unter

Item ii lb. von dem infang nebett halb vor an der orgel und für füsstili laden und für die bar und sust anders.

Item xv h. den knechten. Aber x ß umb ein metti lutzibel¹⁾. Item xvi h. umb das jöchli zù dem chor glögli²⁾.

Item Ludovico tischmacher³⁾ iij lb. umb ii türren und i fenster laden ouch ein fenster rām ouch sust von andrem by den blesselgen.

Item ii ß umb iiii stücken uff kertz stöck⁴⁾.

«Gsprenge ob dem füss» ist blindes Maßwerk an den Seitenwänden zu verstehen. Für die Blasbälge mußte über dem Dach der Empore ein besonderes Gehäuse angelegt werden, das bis 1646 bestand. Vgl. K. Escher, Anz. f. schweiz. Altertumskunde NF. XXIX, S. 179 f. und Die beiden Zürcher Münster, Frauenfeld 1928, S. 56, Tf. 54. — Näheres über die Reparatur der Orgel (1524?) erfahren wir aus dem «Notizbuch des Propstes Felix Frey 1518—1526» (Staatsarchiv G. I. 21): «*De organo nostro*. Item primo periit iii zentner zin kost ein zentner xiii gulden. Summa xxxix. Item Tischmacher xvi gulden oder darby. Item dem Schlosser ouch by xiii gulden umb ysen Trät und anders des Haniers halb. Bläsbalg vi oni v gulden. Item uff das requisitus fuerat gd velle recipere ut novum opus nobis faceret ali und alls nitt uss genomen. Item periit vc lb. oder iic gulden und fünfig gulden promisit quodam durante illo opere ullum aliud prae manibus recipere velle. Item de Registris. Item gemayne Registre die wirschafft sigent. Item zynck werck, fläntwerk und dann die gantz orgel ze hören. Item zingk werck etc. ist vast welih hoffart. Item ein orgel mitt vil Register ist nymer wenig und mag man die Register nit beheben. Item die lonung und drugkwerk wye es an genomen ist und wye es probiert worden soll stätt In sinem Rodel dar uber gemacht. Item hand mine Herren Im zuo bessern geben mer dann er begert hatt uss ursach das wir geltes genug han.» — Die aufgezählten Register finden als Mixturregister in einer einfachen Kirchenorgel Platz; die Anlage eines Rückpositivs (vgl. Berner und Basler Münster) wäre zwar durch die breite Westempore möglich gewesen, doch geben die allerdings sehr spärlichen Nachrichten keine diesbezüglichen Anhaltspunkte. Abbildung einfacher Orgeln, z. B. Arnold Schlick, Spiegel der Orgelmacher und Organisten u. s. f., Mainz 1511, ed. W. Bethge inn. Monatshefte für Musikgeschichte, I., 1869, S. 77 ff. Den Hinweis verdankt der Verfasser Herrn Dr. Handschin, Organist an St. Peter in Zürich.) Flügel hatte, bekanntlich von Holbein d. J. bemalt, die Orgel des Basler Münsters. Eine Orgel mit Flügeln befindet sich heute noch in Notre Dame de Valère ob Sitten. Das Glöckchen der Orgel dürfte die Calcantenglocke gewesen sein. — Ältere Literatur über Orgelbau zit. bei H. Bergner, Kirchliche Kunstaltertümer Deutschlands, Leipzig 1905, S. 305 f.; A. Fluri, Orgel und Organisten in Bern vor der Reformation, Bern 1905. — Der Altar der hl. Maria Magdalena, gewerkt 1146, befand sich südwestlich von den Stufen zum Chor (Vögelin, A. Z., I., S. 292). Ampel beim bzw. über dem Altar: Marienfenster in der Florentiuskirche von Niederhaslach (um 1360—70) (Abb. Hermann Schmitz, Die Glasgemälde des königl. Kunstgewerbemuseums in Berlin, I., 1913, Abb. 36). Glasgemälde in der Pfarrkirche von Marterlbach Ende 14. Jahrh. (ebenda Abb. S. 239). Größere Ampeln: Scheibenriß Hans Holbeins d. J., Basel, mit Darstellung der Verspottung Christi (P. Ganz, Handzeichnungen schweiz. Meister, III., 39). Zeichnung des Berner Meisters von 1542 (Berlin, Kunstgewerbe-Museum) (ebenda III., 42).

¹⁾ lutzibel (in Hschr. B lutzibell) = lucibulum. Lampe für die Matutin. Vgl. Joseph Braun, Liturgisches Handlexikon, 2. Aufl., 1924, S. 206.

²⁾ Hschr. B: ii krützer umb das jöchli der glogen im Chor. Hschr. C: und ii krützer umb das chorglögglis jöchli. Mit jöchli dürfte der Holzbalken gemeint sein, an welchem das Seil befestigt ist. Im Historischen Museum in Basel befindet sich eine aus St. Johann in Münster stammende Chorglocke, deren Balken die Gestalt eines Vogels zeigt (1906, 3431).

³⁾ Ludwig Sattler von Basel, der Tischmacher, Burger 1491, III. 5, gratis, da er mit der Stadt Panner nach St. Gallen und Appenzell gezogen war. Mitteilung Dr. A. Corrodi-Sulzer. Hschr. B: und i fenster ramen.

⁴⁾ Ob damit Holz- statt der sonst üblichen Metallspitzen gemeint sind?

Item iiiii ß umb iii crützli uff die fen und von einer fürstili im gfletz ¹⁾).

Item x ß umb die zerbrochnen gättren ze bessren.

Item dem Träyer iii ß von kertzstöcken ²⁾).

Maler Ion.

Petro Studer die flügel zü bezüchen ouch umb das blaw under dem gsprenge ouch von dem holtz werck anezstrichen viii lb. iii ß den knechten uff und abhin ze ferggen ³⁾).

Aber iij ß von iiiii stücken anezstrichen, wachs farw aber viij ß umb iii crützli uff die fen ze ferwen ⁴⁾ aber ii ß von der schüleren kertzen stöck ze malen. ⁵⁾

Item der Ldwinen Anna Frick iii lb. von dem rotten an ze strichen in der orgel und ii fännnen martirum zü ernüwren ouch öl ze trencken ⁶⁾).

Item x ß umb ii lilachen. Aber v lb. umb x lilachen ⁷⁾).

Item dem Mentli Sager v ß darvon zü negen.

Item Anthonio Appentegger xii lb. umb xxx elnn grüns arras und j fierling kertzen kengel ⁸⁾).

Item iiiij lb. umb gel fütter tuch darunder ⁹⁾).

Decken und Ziegleren.

Item dem Melchor i lb. xviiij ß von dem hüslü der bläsbelgen aber v ß protecto leprosum ¹⁰⁾).

Item Heini Tygen iij ß von dem tach bin glogen aber v ß uff dem tach crucen.

Item xxxii ß umb iiiij tagwen uff den tächren innert talb des Göldis cappel i ß umb tachnagel ¹¹⁾).

¹⁾ Vgl. Fabrikrechnung des Großmünsters 1480, Anm. 3, Anzeiger für schweiz. Altertums-kunde, NF. XXX. 1928, S. 115.

²⁾ Hschr. C: Item dem Träyer iii ß von kerz stöcken ze träen.

³⁾ Unklar, ob es sich wirklich, wie vermutet werden darf, um die neue Orgel handelt — bezüchen, d. h. mit Stoff als Unterlage der Kreidegrundierung überziehen. Farbige Unterlage unter Holzschnitzerei: im Rathaus in Zug. Vgl. Das Bürgerhaus in der Schweiz, Bd. X, Tf. 12, 13, — Farbig unterlegtes Maßwerk auch an der Decke des Beinhauses in Sarnen 1505, R. Durrer. op. cit., S. 543.

⁴⁾ Hschr. B und C: crütz.

⁵⁾ Hschr. B: schülren. — Hschr. C: von kertzen stöcken ze machen der Schülren.

⁶⁾ Hschr. B: ii fännnen martirum wider zü ernuwren und öl trencken. — Hschr. C: wider ze renovieren und öltrenchen. — Die Gattin Hans Leus d. Ä. hieß Anna Frick. Vgl. P. Ganz, Zürcher Taschenbuch 1901, S. 160 ff. Fännnen martirum: Prozessionsfahnen mit Darstellung der Zürcher Stadtpatrone.

⁷⁾ Hschr. C: Koufft von der Lufttinen.

⁸⁾ Hschr. B: alnn statt elnn. Arras: bis im 16. Jahrhundert oft genanntes leichtes Wollgewebe aus Arras. Schweiz. Idiotikon I, Sp. 386. — Lange dünne Wachskerzchen ebenda III, Sp. 362.

⁹⁾ Hschr. B: gel tuch fütter. Hschr. C: gel tuch dar under.

¹⁰⁾ Hschr. B und C: Melchior. Hschr. C: blesbelgen. Hschr. C: i lb xviiij ß dominica ante martirum anno septimo. — Gemeint ist wohl ein freiwilliger Beitrag an das Siechenhaus.

¹¹⁾ Hschr. C: umb das tach zü bedecken by den glogen. Aber v ß uff dem tach der sacristy crucis.

Schmid und Schlosser ¹⁾.

Hensli Zeiner xiii ß umb xxxv haggen an das tach zû den blesbelgen. Item v ß von nagel der blesbelgen und umb klein nagel, xvi h. von bitten zû dem fenster uff dem gwelb.

iiij lb. von der türren und schloss jm turn und den fenstren ze hencken bin blesbelgen. Item xvi h. umb i schlüssel zû des sigristen kamer.

Item xvi h. von einem schlos in der mindren sacristy.

Item i ß für spitz züg ²⁾.

Item xvi h. von der tür in cappella Mariae ouch von einer isinen fallen ³⁾.

Item vi h. von eim klöbli in der grossen sacristy ⁴⁾.

Item xv h. umb ein apprechen ⁵⁾.

Item xx h. umb ein schlüssel in sacristiam und clammeren am tuffstein ⁶⁾.

Item iiiii ß von dem gatter by der lüttpriestery.

Item i ß dem sigrist umb i schlüssel ⁷⁾.

Item vi h. umb i kettinen zum lutzibel.

Item viij ß von der taffel an die orgel.

Item ii ß von der latternen und kettinen an die bücher ⁸⁾.

Item xiiij ß umb die schilt wider umb uff ze machen.

Item ii krützer von dem stock ad martires ze endren ⁹⁾.

Item v ß umb isin stefft uff iiiii kertz stöck und uff den metti lutzibel ¹⁰⁾

Item iij ß von dem schlos jm chor und von dem grossen fenster ¹¹⁾.

Item v ß umb ein malen schloss aber vi ß von dem salvator zû bewaren ¹²⁾.

¹⁾ In den Ausgaben für «Schmid und Schlosser» stehen verschiedene Zahlungen an Hermann Mertzuser für Reparaturen an Glocken. — biss = Stück zum Verkeilen. Schweiz. Idiotikon IV, Sp. 1697

²⁾ Hschr. C: von Petter Künigs werchzüg ze spitzen.

³⁾ Hschr. C: in unser frowen Cappel. — Fallen am Laden der Orgel.

⁴⁾ Hschr. B: in sacristia maiori. — Hschr. C: von einem Kloben in die grösser sacristy. Größere Sakristei nördlich vom Chor, kleinere über der Zwölfbotenkapelle. Vögelin, A. Z., S. 305 bzw. 296. — klöbli: Name verschiedener, vorwiegend hölzerner Gegenstände zum Einklemmen, Festhalten, Haken, Verpflocken. Schweiz. Idiotikon III, Sp. 617.

⁵⁾ Hschr. C: zû dem büch.

⁶⁾ Hschr. C: von einer klammern an den touffstein.

⁷⁾ Hschr. C: in die sacristy.

⁸⁾ Hschr. C: des chors. So noch in verschiedenen Stiftsbibliotheken, z. B. in Hereford.

⁹⁾ Vgl. Baurechnungen 1484/5, Anm. Anzeiger für schweiz. Altertumskunde NF. XXX, S. 181, Anm. 4.

¹⁰⁾ Demnach müßte die oben (Rechnung 1468/9) erwähnte oder eine andere Belichtungsvorrichtung die Form eines kleinen Kronleuchters gehabt haben: Holzreif mit Spitzen zum Aufstecken von Kerzen und eine Kette zum Befestigen am Gewölbe. Vgl. Leuchter auf der Zurückweisung des Opfers Joachims in Dürers Marienleben B. 77. — Kerzen, Ampel und Kette: Scheibenriß mit Wappen von Payerne, vom Berner Meister von 1542 (Meister des Bärenputfs). Berlin, Bibliothek des Kunstgewerbemuseums. Abb. bei P. Ganz, Handzeichnungen schweizerischer Meister vom 15. bis 18. Jahrhundert, III. 12.

¹¹⁾ Hschr. C: ze endren. Gemeint ist das große Fenster zwischen den beiden Türmen.

¹²⁾ Salvator: vermutlich eine aus Holz geschnitzte Halbfigur Christi, der die linke Hand auf die Weltkugel legt, während er mit der rechten segnet. Abb. einer solchen Halbfigur von Jörg Syrlin d. J. im Kölner Kunstgewerbe-Museum bei Hubert Wilm, Die gotische Holzfigur, Leipzig 1923, Abb. 54.

- Item viiii β umb nagel zû den gättren uff dem gwelb ouch von dem gatter by der lüttpriestery ¹⁾.
- Item iiiii lb. xv h. von den flüglen ze hencken ²⁾.
- Item Lodovico Zeiner iij β von Petter Künigs werckzüg ze spitzen.
Aber iii β umb nagel zû dem fûß der orgel.
- Item xviii h. umb nagel zû dem infang nebet der orgel.
- Item dem Funcken glaser viii lb. von ii alten fenstern und von einem fenster hinder den blesbelgen und von bletzwerch ouch von clxxxi rutten xxxx gfaster rutten ³⁾.
- Item iiiii h. umb dratt zû den fenstren ⁴⁾.
- Item i lb. vii β umb i glassfenster jn des camerers camer ouch umb ii ramen und hencker lon ⁵⁾.
- Item xii gl.
- Item M. Rûchli vi lb. von küpferin kennel uff das tach der orgel ⁶⁾.
- Item v lb. an ein fenster gan Mur ⁷⁾.
- Item iij β trinckgelt von einer sunderlichen sübrung martirum ⁸⁾.
- Item Clewi Hochholtzer vi β umb clausuren an die bücher.
- Item iii β einem knecht das gwelb ze subren ⁹⁾.
- Item i β von messkentlin ze bessern.
- Item Her Hansen Murer viii β iiiii h. von der trucken über gschrift. Aber v β von inscribung nûwer statuten und bull Martinian. Item iij β von beserung eins psalters aber xviii h. von notterungs pater noster ¹⁰⁾.
- Item domino Johanni Schärer x β pro membranis ad stolas ¹¹⁾.
- Item pro reformatione fornacis scolae per biennium x β ¹²⁾.
- Hensli Götzen xv β umb ein seil an die chorglogen und vi h. umb schnür zû dem glögli der orgel vi h. umb öl zû der chor glog viii h. ad horologium sacristae ¹³⁾.

¹⁾ Hschr. C: umb nagel und umb den gatter ze hencken by der lüttpriestery.

²⁾ Hschr. C: Item Hensli Zeiner von der flüglen wegen zû hencken und was mitt nagel anders ouch zû gehörrt iiiii lb. xv h. dem knecht.

³⁾ Hschr. C: und dem steinmetz in ze fassen. — rutten: Rautenförmige Scheiben.

⁴⁾ Hschr. B: fensterschefften. Hschr. C: zû fenstren ze hefften.

⁵⁾ Hschr. B und C: Rûdolffs Reyen camer. — Camerer: Nüscher, Gotteshäuser der Schweiz, III, S. 439. Vögelin, A. Z., I, S. 305.

⁶⁾ Hschr. C: M. Heinrich Rûchli.

⁷⁾ Maur. Nüscher a. a. O. II. 288.

⁸⁾ Sind die Kapelle, die Reliquienschreine oder die Büsten gemeint?

⁹⁾ Hschr. C: als man abbrochen hatt die orgel, d. h. die alte. Beweis für die Willkür in der Reihenfolge der Einträge.

¹⁰⁾ Hschr. B und C statt Heller: angster. — Hans Murer, Kaplan des St. Antonius-Altars in der Wasserkirche. (Mitteilung A. Corrodi-Sulzer.) — Bulle Martiniani. Staatsarchiv Zürich. Propstei Nr. 500 Original Pergament mit Bleibulle. 1418. IV. 16. Papst Martin V nimmt Propst und Kapitel in Zürich, ihre Kirche und deren Besitzungen unter seinen Schutz und bestätigt ihnen die von früheren Päpsten und weltlichen Herren erteilten Rechte.

¹¹⁾ Stolen wurden häufig mit Pergament gefüttert.

¹²⁾ Hschr. C: anno septimo v β aber v β anno octavo.

¹³⁾ Hschr. C: umb seil zû dem glögli dem blasser der orgel.

Item dem Steinbrüchel xiiij β umb die glog im chor und xvi h. umb seil und nagel dar ze hencken.

Item vi β viii h. ii schülren als man deckt hatt ¹⁾.

Item i β umb ein seil an die chor türr.

Item ii lb. umb xvi laden zü der wand der blesbelgen.

Item vi β umb i holtz hinder der wand der orgel ²⁾.

Item i lb. v β umb v tanen zü den blesbelgen stangen und zü rafften ³⁾.

Ussgen von bschouung der orgel.

Item x β einen botten gan Zurtzach.

M. Hansen von Costenz iiiii gl.

Her Egolffen ii gl.

Her Hans Kurtz i gl.

M. Hans von Basel i gl. R.

Abwertung der herbring.

M. Hans von Costentz mitt sinen ross i lb. viiii β.

Egolff mitt sinen knecht xxxviii β.

M. H. von Basel mitt ross und knecht ii lb. xiiij β.

Item verzertt uff der stuben v lb. xiii β.

Item v β von Her Hans Kurtz umb gfalnen mur ⁴⁾.

Item ii lb. iii β verzertt gelt durch Her Her Heinrich Swartzmurer und unsren camerer gan costentz ⁵⁾.

Item pro subsidio xx gl.

Item cellerario nostro ii gl.

Item xiiii lb. xiiii β iiiii h. advocato nostro pro ligno credo crucis.

Item i lb. umm viii ysen naglen.

Item Jegli Meyer tenetur x gl.

Item portatoribus bladi xi β ii h. ⁶⁾.

Rationi doctoris Meyers et magistri Cünradi iii β iiiii h. ⁷⁾.

Clewi Glaser x β ii h. messerlon.

1509.

Calculus Magistri Johannis Hagnowers Ecclesiae praepositurae Sanctorum Felicis et Regulae thurricensis (sic!) fabricae ab Anno nono usque in undecimum.

Ussgeben Zimberlüten.

Item xi lb. iiiii β umb xxxii tagwen als man den tach stül abgeworffen hatt und den nüwen wider ze leggen.

¹⁾ Hschr. B: als man das tach teckt uff der orgel.

²⁾ Hschr. C: Item uff mittwuchen vor galli ii lb. umb xvi laden zü der wand der blesbelgen nam ich von meister Roller.

³⁾ Hschr. C: und ein rafften uff dem tach.

⁴⁾ Hschr. B: dem dotten grebel.

⁵⁾ Anfang 16. Jahrhundert Chorherr. Leu, Helvetisches Lexikon Bd. XVI, S. 554.

⁶⁾ Hschr. B: das Wort «bladi» fehlt.

⁷⁾ Hschr. C: Pro magistro Conrado et ...

Schmiden.

- Dem Zeiner viii h. von einer fan stangen ¹⁾.
 Item x ß umb i turn schlüssel und clamren an das gross fenster.
 Item ii ß umb i schlüssel zù der hindertür im krützgang und i kloben.
 Item iiij ß von den schlossen in der Kruft.
 Item i lb. umb i stangen ad salvatorem hinder dem fronaltar und clamren an die blassbelg ²⁾.
 Item x ß umb ii issini krütz uff die fen und Fabiano iiiij ß darvon ze malen ³⁾.
 Item iiiij ß von einem schloss an kung Karlis turn ze endren und von der balchen der kuchi ze hencken.
 Item ii ß umb i schlüssel by den rebencken und umb ii stefft in i riemen popularglogen ⁴⁾.
 Item xvi h. von eim bencki im chor.

Steinmetzen.

- Petro Küng ii lb. viii ß umb vii tagwen die kilchmur ze bessren.
 Item iiij lb. umb i sul in den krützgang.
 Item Petro Küng x ß von ander halben tagwen uff dem tach als man die raffan leit und Bartolomeo sinem knecht v ß.
 Item M. Wernher ratione totalis constructionis camini et lapidum ad caminum et fenestras xxx lb. v ß ⁵⁾.

Umb holtz.

- Hern Heini Weber von Wittikon xiii lb. v ß iiiij h. umb holtz zù dem tach stül.
 Item dem bumeister der statt i lb. viij ß umb i eichin holtz in die kuchi.
 Item iii batzen umb i taffel in die schül und x ß darvon ze ferwen.

Ziegler und Decken.

- Item einem decken von dem tach zuschend beden türnnen vii ß minder i h.
 Item Heini Tygen und sinen knechten ii lb. xvi ß für viii tagwen inerrt thalb des Goeldis Cappel.
 xx h. einem knecht von dem tach by der orgel ze bestrichen.
 Item v lb. iiij ß zuschend beden türm ze decken und ii gründ ze machen.
 Item v lb. v ß umb xiiii tagwen uff dem nüwen tach.

Allerley ussgebung.

- Funcken glaser viii lb. vi ß viii h. von den rutten fenstren und i lb. v ß iii h. dem Enderli umb ysen tratt ⁶⁾.

¹⁾ Der Eintrag ist zu allgemein gefaßt, als daß ein Schluß auf eines der zahlreichen Glieder der Familie Zeiner gezogen werden kann. Vgl. z. B. Rechnung 1482, Anzeiger für schweiz. Altertumskunde NF., XXX, S. 121.

²⁾ Über den Salvator vgl. Rechnung 1507. Hier nähere Ortsbestimmung.

³⁾ Zu Fabian siehe Schweiz. Künstlerlexikon IV, S. 1411. — 1517 X. 19 wurden Fabian Malers sel. Kinder ins Bürgerrecht aufgenommen, «um irs vaters diensten willen». Mitteilung Dr. A. Corrodi-Sulzer.

⁴⁾ rebencken, vgl. Rechnung 1501 Anzeiger für schweiz. Altertumskunde NF. XXX, S. 248. Populargloggen: Vögelin, A. Z., S. 284.

⁵⁾ Vgl. Rechnung 1497/8. Anzeiger für schweiz. Altertumskunde NF. XXX, S. 187, Anm. 4.

⁶⁾ Vgl. Rechnung 1498, ib. S. 187.

Erhardo Nussberger xviii lb. xv h. von einem kelch ze machen und gulden ¹⁾.
Magistro Johanni Appotecario vi lb. umb wieroch so uff gluffen ist under Jacob
Mur und Bernhartt Reinhart usque in annum octavum.

Umb wierouch ab anno nono xiiii ß.

Item M. Paul i lb. von dem mōschin kertzstock und v ß Fabiano darvon ze
malen ²⁾.

Item Ecclesiae in Mur iiii lb. ³⁾.

Magistro Tügi x gl. in auro ⁴⁾.

Item Domino Johanni Murer ii ß pro reformatione librorum sequentionarii et
psalterii. Aber ii ß de statutis adiutorum et collectis et cappitulis ⁵⁾.

Item Meister Hanss Iniger xii ß für flügel und finger an die engel ⁶⁾.

Item Fabiano xi lb. vi ß iii h. von den englen und sülen ze malen ouch i stangen
rott anzestrichen. Item v ß alter müntz die selben gehörent nütt in die
rechnung.

Aber x ß ad purgandos martyres.

Item i lb. umb ein corporal trucken.

Item vi ß dem Funcken umb leder zeichen in die bücher ze machen.

Item x h. von ii messkentlin. x h. pro flagello pro expulsionem canum. viii h.
umb ein krüg in das nusscämerli. xviii h. pro reparatione candelabri.

Item x ß dem werchmeister penthecostes anno decimo von den sårchen.

(Fortsetzung folgt).

¹⁾ Der Goldschmied Erhard Nußberger ist sonst nicht bekannt, Da das Verzeichnis erst in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts beginnt. Mitt. von Herrn Gerber, Assistent am Schweiz. Landesmuseum.

²⁾ mōschin = aus Messing.

³⁾ Vgl. Rechnung 1507.

⁴⁾ Tyg: Vgl. Rechnung 1489, ib. S. 183, Anm. 4.

⁵⁾ Joh. Murer, vgl. Rechnung 1507. Sequentiar (in heutiger Bezeichnung): eine nach dem Kirchenjahr und dessen Festen geordnete Zusammenstellung von Sequenzen, die aber meist nicht selbständig erscheinen, sondern mit einem Tropar oder Graduale verbunden sind. J. Braun, Liturgisches Handlexikon 2. Aufl. Ebenda Aufschluß über collecta (bzw. collectar).

⁶⁾ Iniger: vgl. Rechnung 1497/8. Anzeiger für schweiz. Altertumskunde NF. XXX, S. 185, Anm. 4. Besondere Befestigung der Flügel und Hände an Engelsfiguren vgl. Rechnung 1482 a. a. O. S. 122, Anm. 3.